

Kuh mit dem nicht sichtbaren Kopf hinter dem Baum. Links im Grund schreitet ein Schaf. Das Terrain ist vorn ganz weiss, auch hat das Blatt keine Luft. Rechts der Name *Rektorzik f.* Ohne Einfassungslinien.

47. Die drei Bäume über dem Bach. 1837.

Höhe 151 Mm., Breite 153 Mm.

Landschaft, rechts durch einen Fels, links durch ein Gehölz geschlossen; aus der Mitte rieselt ein Bach gegen vorn, wo er zwischen Steinen zwei kleine Fälle bildet, er fliesst zwischen zwei hohen weissstämmigen Bäumen (Buchen?) hindurch und rechts erhebt sich, gegen die linke Seite geneigt, ein dritter grosser Baum, an dessen Stamm sich Epheu hinaufkrankt, während hinter ihm der Stumpf eines abgesägten Baumes hervorschaut. Im Unterrand links: *F. Rektorzik 1837.*

Die Probedrucke sind vor der Luft links oben in der Ecke, die später mittelst wagerechter Striche hinzugefügt wurde.

48. Die drei Bäume am Ufer des Flusses. 1837.

Höhe und Breite 150 Mm.

Gegenstück zum vorigen Blatt. Ein bis zur Mitte vordringendes Gewässer, auf welchem hinten zwei Männer in einem Kahn wahrgenommen werden, bedeckt den rechten vordern Plan, sein linkes Ufer ist hier von einem Gehölz umkränzt und vorn stehen drei grosse Bäume, deren Stämme sich gegen die rechte Seite neigen, zwischen ihnen liegt ein abgebrochener grosser Ast und in der Ecke ist das untere Stück vom Stamm eines vierten Baumes sichtbar. Im Unterrand links das Zeichen und die Jahrzahl 1837.

Die Probedrucke sind vor der Luft.

49. Der Jäger bei der grossen Buche. 1849.

Höhe 155 Mm., Breite 151 Mm.

Links vorn am Rand eines gegen den Mittelgrund zu ansteigenden Weges sitzt ein Jäger, der nach hinten zeigend, sei-

nen Hund, auf etwas aufmerksam macht. Dem Jäger gegenüber auf der andern Seite des Weges, die gegen den Abgrund durch ein einfaches hölzernes Geländer geschützt ist, steht eine grosse Buche von mächtiger, wenig gesehener Dicke und daneben eine Tanne. Der Blick fällt rechts in die Tiefe eines Thales, in welchem eine Kirche wahrgenommen wird. Ohne Luft. Im Unterrand links: *F. Rektorzik f. 1849.*

50. Die strickende Frau vor der Hausthür. (Zu Valence.)

Höhe 155 Mm., Breite 191 Mm.

Ein breites, massives Haus mit niedrigem Giebel fesselt den Blick des Beschauers, seine Mauer ist von einer breiten gerundeten Oeffnung durchbrochen, die halb als Fenster mit alterthümlichen Buzenscheiben, halb als Thür dient, eine zweite spitzbogig gegliederte Thür befindet sich rechts. Zur Seite der ersteren Thür, deren oberer Flügel gegen die Wand zurückgeschlagen ist, sitzt auf einem Stuhl eine strickende Frau, während ein Bauer, mit kurzer Kalkpfeife im Munde, den untern Flügel anfassend, im Begriff ist herauszutreten; auf der Fensterbank, dessen locker gewordener Laden nur noch an der untern Krampe hängt, stehen ein Blumentopf, eine Flasche und ein Topf, ein Weinstock rankt sich um Fenster und Thür. Vorn um das Haus krümmt sich eine Strasse nach links hinten, wo sich hinter einer Mauer und einem kleinen Häuschen die Bäume eines Parks erheben. Unten gegen rechts im Boden der Name *Rektorzik f.*

I. Probedruck. Noch sehr licht und hell, vor vielen Arbeiten, unter anderen vor der Luft. Das Haus ist noch ganz weiss, der Fensterladen, die Thürflügel haben keine Schattirung auch die Strasse ist noch weiss etc.

II. Probedruck. Mit der Luft und einer Anzahl neu hinzugekommener Arbeiten an der Mauer des Hauses etc. Der Fensterladen und der obere zurückgeschlagene Thürflügel sind mittelst lothrechter Striche schattirt. Die Strasse ist noch ganz weiss geblieben.